

“WOMEN IN JAZZ“-FESTIVAL UND EIGENER LIVESTREAM

**SMOOTH JAZZ BERLIN FEIERT IM HERBST GLEICH
ZWEI PREMIEREN!**

Männliche Jazzgrößen fallen jedem sofort ein, doch wie steht es eigentlich mit Frauen? Wer denkt schon an Diana Krall, Cassandra Wilson oder Dusty Springfield?

Der weibliche Einfluss wird oftmals unterschätzt! Smooth Jazz Berlin will künftig mit dem „Women in Jazz“-Festival erstmals die Damen der eigentlichen Männerdomäne ins Rampenlicht rücken. Vom 7. bis zum 11.10.2005 bereitet Deutschlands erstes Smooth Jazz Portal jeden Abend einem anderen Star die Bühne in der Axel-Springer-Passage. Von Freitag bis Dienstag werden u. a. Berlins Soulstimme Nr. 1 - Jocelyn B. Smith - erwartet und eine der erfolgreichsten Pianistinnen des Genres - Sunnie Paxson aus Los Angeles! Auch Newcomer wie Janita und Carmen Cuesta stehen auf dem Wunschzettel. Musiklegende Stanley Clarke konnte Smooth Jazz Berlin ebenfalls von der Idee begeistern. Als Vertreter des anderen Geschlechts bleibt ihm jedoch „nur“ die musikalische Patenschaft. Smooth Jazz Berlin Manager Michael Müller denkt schon zum jetzigen Zeitpunkt an eine Fortsetzung in den kommenden Jahren: „Wir planen im Moment zwar noch klein aber fein, sind allerdings davon überzeugt, dass sich diese in Deutschland bislang einmalige Idee schnell durchsetzen wird.“

Auch eine weitere Premiere kündigt Müller an: „Nach der Zusammenarbeit mit unserem amerikanischen Partner möchten wir künftig auch verstärkt nationale Künstler ins Programm nehmen. Ein eigener Livestream ist die Voraussetzung. Der Musikanteil wird weiterhin bei rund 80% liegen, dazu gibt es künftig in deutscher Sprache 20% Informationen zu Veranstaltungen, CDs und News aus der Szene.“ Das Programm soll dann übrigens auch rund um die Uhr in der Mittelbar der Axel-Springer-Passage zu hören sein.

Die bisherigen Veranstaltungen werden darüber hinaus beibehalten. Zu nennen sind das monatliche Dinner Listening mit Live-Musik und Vier-Gänge-Menü im 19. Stock des Axel-Springer Hochhauses (jeden letzten Mittwoch ab 19:30 Uhr) und die wöchentliche Smooth Jazz Berlin-Lounge in der Mittelbar der Axel-Springer-Passage (donnerstags 18:00-21:00 Uhr). Infos, Termine und Karten unter www.smoothjazz-berlin.de bzw. www.women-in-jazz.de



SMOOTH JAZZ BERLIN

SMOOTH JAZZ BERLIN ist Deutschlands erste Adresse in Sachen Smooth Jazz. Das Internet-Portal mit Konzert-Reihe ist die Adaption eines erfolgreichen amerikanischen Vorbilds. Smooth Jazz, in den U.S.A. eine Musikrichtung mit Millionenpublikum, entdecken auch hierzulande immer mehr Chartverweigerer für sich. Smooth Jazz wird, z. B. im Gegensatz zum normalen Jazz, nicht durch harte Beats unterbrochen. Smooth ist nur, was fließend klingt. Prominente Künstler sind z. B. Sting, Sade, Nora Jones, Jocelyn B. Smith und George Benson. Smooth Jazz hört man nicht, man lebt ihn. Die Liebhaber der „weichen Musik“ sind umfassende Genießer. Sie pflegen einen Lebensstil, zu dem neben den ruhigen Klängen auch ein guter Wein, Whiskey oder die richtige Zigarre gehören kann. Deshalb holt Smooth Jazz Berlin die Musik auch aus dem Äther - auf die Bühne und bietet kleine Konzerte in exklusivem Ambiente, mit kulinarischem Anspruch; passend zum Claim des Portals „More than music“. Veranstaltungspartner ist die Mittelbar in der Axel-Springer-Passage.

SMOOTH JAZZ BERLIN-PROJECT: Das internationale Ensemble wurde eigens von den Smooth Jazz Berlin-Köpfen zusammengestellt. Die Musiker, allesamt preisgekrönte Künstler, verfügen über umfassende Erfahrung, der zahlreiche Größen der Musik- und Medien-Welt vertrauen - von Santana, über Tom Jones und Jocelyn B. Smith, bis hin zu Steven Spielberg.

 **WEITERE INFOS / TERMINE:**
<http://www.smoothjazz-berlin.de>

 **PRESSE-KONTAKT:**
SCOOPCOM!
Philip Militz // Tina Waller
Hattinger Str. 10-12
58332 Schwelm

Tel. +49.2336.8707.50
mail@scoopcom.de

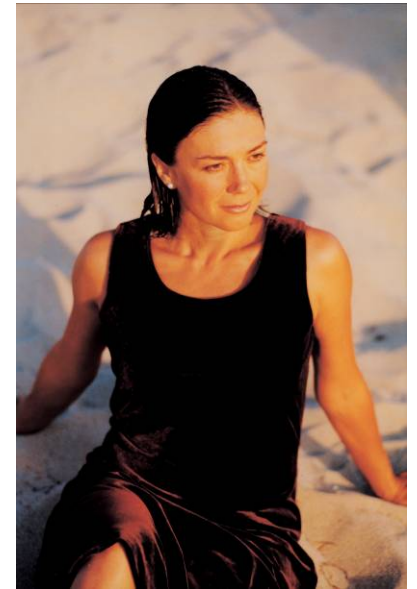
Motive & Logos senden wir Ihnen gerne in pressetauglicher Auflösung zu.



“WOMEN IN JAZZ”-FESTIVAL / KÜNSTLERINFO 01/02

SMOOTH JAZZ
BERLIN

Info Carmen Cuesta: Die Spanierin singt, seitdem sie denken kann. Bereits als fünfzehnjähriger Teenager beginnt sie, eigene Songs auf der Gitarre zu komponieren. Mit Jos Martin nimmt sie eine erste CD auf, mit siebzehn hat sie die Rolle der Maria Magdalena im Musical „Godspell“. Im Laufe der Jahre kristallisiert sich Carmens besondere Liebe zum Jazz heraus. 1979 trifft sie ihren zukünftigen Mann, den legendären Jazzgitarristen Chuck Loeb, eine sowohl privat als auch künstlerisch sehr wertvolle Begegnung. Sie zieht mit Loeb nach New York, wo sie sich neben ihrer Familie zunehmend ihrer Arbeit als Sängerin und Songwriterin widmet. 1996 erscheint ihr erstes Soloalbum „One Kiss“. Ihre zweite Solo-CD „Peace of Mind“ etabliert sie endgültig als eigenständige Künstlerin, deren Liebe und Kenntnis sämtlicher Musikstile zu einem harmonischem Gesamtkunstwerk verschmelzen. Carmen Cuestas stimmliche Bandbreite reicht von rauchig-rau bis hin zu warm und kräftig und muss den Vergleich mit Weltstars wie Sade nicht scheuen. Als Gäste auf ihren Alben finden sich neben ihrem Gatten Chuck Loeb Szenegrößen wie Bill Evans, Bob James und Till Brönner.



Info Janita: Die in Finnland geborene Sängerin Janita lässt sich ohne Zweifel als internationaler Geheimtipp der Smooth Jazz-Szene beschreiben. Bereits in jungen Jahren feiert sie in ihrem Heimatland große Erfolge. Im zarten Alter von 17 verlässt sie ihre Heimat, um in New York ihr künstlerisches Talent als Sängerin und auch Songwriterin zu vervollkommen. Das Sprachrohr des Musicbiz, das renommierte Billboard Magazine, attestiert der jungen Künstlerin zeitlose Ohrwürmer mit Jazz-Einschlag, die „Marie Claire“ bescheinigt eine stimmliche Mixtur aus Mary J. Blige und Sophie B. Hawkins. Mit dem Album „I’ll be fine“ macht sich die finnische Augenweide einen Namen in der internationalen Jazzszene. Für ihr dieses Jahr erschienenenes sechstes Album „Seasons of Life“ konnte sie namhafte Künstler wie India.Arie, Maxwell, MeShell Ndegeocello und Musiker der New Yorker Philharmoniker verpflichten. Die junge Wahl-New Yorkerin ist auf dem besten Weg, sich mit der ihr eigenen Mischung aus Jazz, Pop und Latin Sounds einen eigenständigen Platz im Musicbusiness zu erobern.



“WOMEN IN JAZZ“-FESTIVAL / KÜNSTLERINFO 03/04

SMOOTH JAZZ
BERLIN

Info Sunnie Paxson: Wäre sie älter, könnte man sie bereits als Grande Dame der Smooth Jazz-Szene bezeichnen. Immerhin ist sie die „Frau der ersten Stunden“, hat sich seit mehr als 20 Jahren dem „easy listening“ verschrieben, ihre Stücke laufen mittlerweile bei über 70 nordamerikanischen Jazz-Radios. In Philadelphia, Atlantic City und Los Angeles, den Zentren der Smooth Jazz-Szene, hat sie ihre Kunst erlernt, mit Berühmtheiten wie Stanley Clarke, Michael Sembello oder Ray Santisi gearbeitet. Dabei hat sich Sunnie Paxson stets als Multitalent behauptet. So stammen auch Soundtracks zahlreicher amerikanischer Filme, darunter „Eddie“ mit Whoopie Goldberg, aus ihrer Feder. Nebenbei arbeitet sie für namhafte TV-Sender. Das Los Angeles Magazine zählt sie überdies zu den „Los Angeles Best Jazz Performers“. Im letzten Jahr kam es zu einer Kollaboration der Vollblutpianistin mit dem Smooth Jazz Berlin Project für eine Live-DVD, auf der sich die musikalische Vielfalt der charismatischen Künstler offenbart.



Info Shannon Callahan: Die Liebe zum Gesang brachte Shannon auf Opernbühnen von San Francisco über Italien, die Schweiz bis nach Deutschland. Doch der Wunsch sich auszudrücken und eigene Songs zu schreiben wurde stärker, waren doch Musikikonen wie Rickie Lee Jones, The Clash, Tom Waits, Bruce Springsteen, Prince und nicht zuletzt ihre Eltern wichtige Einflüsse ihrer Jugend. Auf Shannons Qualitäten als Sängerin und Songwriterin griffen schon diverse Künstler zurück. So auch Jocelyn B. Smith, die einen Song von Shannon für ihr letztes Album aufnahm. Die Stücke der charismatischen Sängerin entziehen sich jedem Cliche und berühren in ihrer schlichten Schönheit das Herz ihrer Hörer. "Somebody once commented at a concert that too many songs talk about love. To me, it's just that the word has been overused and the emotion underrated." Wer Shannon Callahan auf der Bühne erlebt hat, weiß dass die Gefühle bei ihr auf keinen fall zu kurz kommen.



“WOMEN IN JAZZ”-FESTIVAL / KÜNSTLERINFO 05/06

SMOOTH JAZZ
BERLIN

Info Gitte Haenning: Bis vor einigen Jahren war Gitte Haenning den meisten nur als Schlagerstar ein Begriff. Mit Hits wie „Ich will 'nen Cowboy als Mann“ avancierte die gebürtige Dänin in den 60er Jahren zur gefeierten Schlagerikone. In den letzten Jahren rückte aber ihre eigentliche musikalische Leidenschaft – der Jazz – immer stärker in den Vordergrund ihres künstlerischen Schaffens. Wie die ausdrucksstarke Sängerin 1997 gegenüber der Hamburger Morgenpost bekannte: "Jetzt bin ich alt genug, Jazz zu singen. Früher habe ich mich das nicht getraut." 1998 absolviert sie gemeinsam mit ihrem Vater Otto Haenning die erfolgreiche „Jazz im Frack“ - Tour. 2001 geht sie gemeinsam mit den jungen Musikern Sebastian Weiss (Piano), Stefan Weeke (Bass) und Thomas Alkier (Drums) auf Deutschlandtour. „In Jazz“ avanciert zum absoluten Publikumserfolg: die Tournee wird zweimal verlängert. 2004 feiert sie ihr 50jähriges Bühnenjubiläum und bringt mit „Jazz“ eine neues Album heraus, auf der ihre musikalische Vorliebe nicht zu überhören ist: "Ich liebe Jazz. Jazz ist Freiheit. Jazz ist Sex und Freude." (Berliner Morgenpost)



Info Jocelyn B. Smith: Die gebürtige New Yorkerin entdeckt bereits in Kindertagen Ihre Leidenschaft zur Musik. Mit fünf beginnt sie eine klassische musikalische Ausbildung am Klavier. Im Laufe der Jahre wächst ihr Interesse an Soul und Jazz. Mit Anfang zwanzig tourt sie mit verschiedenen Bands durch die USA, mit der Sängerin Ellen Foley tritt sie im Vorprogramm des Electric Light Orchestra in den großen Stadien der USA auf. Auf einer Europatour führt sie ihr Weg nach Berlin, in das sie sich sofort verliebt. Sie zieht nach Berlin, dass „wie New York, groß, multikulturell und vor allen Dingen lebendig“ sei. Aus der Musikszene der Hauptstadt ist die stimmungsgewaltige Sängerin nicht mehr wegzudenken. Doch auch international ist Jocelyn B. Smith gefragt: Im September wird sie auf der Eröffnung der Biennale in Venedig auftreten. Jocelyn B. Smiths Musik ist von unterschiedlichen Musikrichtungen inspiriert: So arbeitete sie u. a. mit dem griechischen Künstler Mikis Theodorakis zusammen und war Solistin bei „Surrogate Cities“, einem Opus des Komponisten Heiner Goebbels, das weltweit aufgeführt wurde. 2003 erhält sie den Jazzaward der IFPI für die CD „Blue Light & Nylons“, der thematisch ein fiktives Treffen von Weill und Gershwin zu Grunde liegt. 2004 ist das viel beachtete Album „Phenomenal Woman“ erschienen.

